

ANSPRECHPARTNER

Leitung - Zentrum für Darmkrebs

Priv.-Doz. Dr. med. Alexandra König
Direktorin vom
Zentrum für Chirurgie
Chefärztin der
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und
Thoraxchirurgie



Sekretariat
Frau Anke Berner
Tel. (04421) 89-2142
anke.berner@klinikum-whv.de

Dr. med. Marcus Schmitt
Chefarzt der
Medizinischen Klinik II -
Innere Medizin, Gastroenterologie,
Hepatologie, Stoffwechselerkrankungen und Infektionen



Sekretariat
Frau Nadja Sharaf
Tel. (04421) 89-1142
nadja.sharaf@klinikum-whv.de

Koordination - Zentrum für Darmkrebs

Christoph Lemberg
Oberarzt des
Zentrums für Chirurgie
Tel. (04421) 89-2149
christoph.lemberg@klinikum-whv.de



SELBSTHILFEGRUPPEN

Info

Deutsche ILCO e.V.

Selbsthilfeorganisation für Stomaträger und
Menschen mit Darmkrebs

- Ansprechpartner in der
[Region Weser-Ems](#)
Frau Karin Dammann
Herr Roger Dammann
Tel. (0441) 204 8010
E-Mail: karin-roger.dammann@t-online.de
- Ansprechpartnerin in
[Wilhelmshaven](#)
Frau Ingeborg Pucklisch-Weyerts
Tel. (04421) 301150

Klinikum Wilhelmshaven gGmbH
Friedrich-Paffrath-Straße 100
26389 Wilhelmshaven
www.klinikum-whv.de



Zentrum für Darmkrebs

Informationen
für Patienten und Angehörige



LIEBE PATIENTEN UND ANGEHÖRIGE,

Darmkrebserkrankungen stellen mit rund 60.000 Neuerkrankungen pro Jahr die zweithäufigsten Krebsneuerkrankungen bei Männern und Frauen in Deutschland dar.

Zu Darmkrebserkrankungen zählen Krebserkrankungen des Dickdarms, des Mastdarms und des Afters. Das Erkrankungsrisiko steigt mit dem Alter an. Zudem können eine ungesunde Ernährung, Übergewicht, wenig Bewegung und Nikotinkonsum die Tumorentstehung begünstigen. Von Darmkrebs ist bekannt, dass er familiär gehäuft auftreten kann. Früherkennungs- und Vorsorgeuntersuchungen sind für die Prävention von Darmkrebserkrankungen wichtig. Denn Darmkrebs ist - insbesondere in frühen Stadien - gut heilbar.

Wurde Darmkrebs diagnostiziert, ist eine individuelle und optimale Behandlung durch moderne Therapieverfahren möglich. Hierzu gehört auch die Schlüssellochtechnik, mit der minimalinvasiv und schonend operiert werden kann. In fortgeschrittenen Erkrankungsstadien können sich Metastasen (z.B. in Leber und Lunge) bilden. Diese können von erfahrenen Chirurgen entfernt werden.

Eine enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kollegen ebnet eine nahtlose ambulante und stationäre Betreuung.

Wir begleiten Sie bei allen Untersuchungen und Behandlungsabschnitten und stehen Ihnen bei Fragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Ihre / Ihr

Priv.-Doz. Dr. med. Alexandra König

Leitung Zentrum für Darmkrebs

Dr. med. Marcus Schmitt

Leitung Zentrum für Darmkrebs

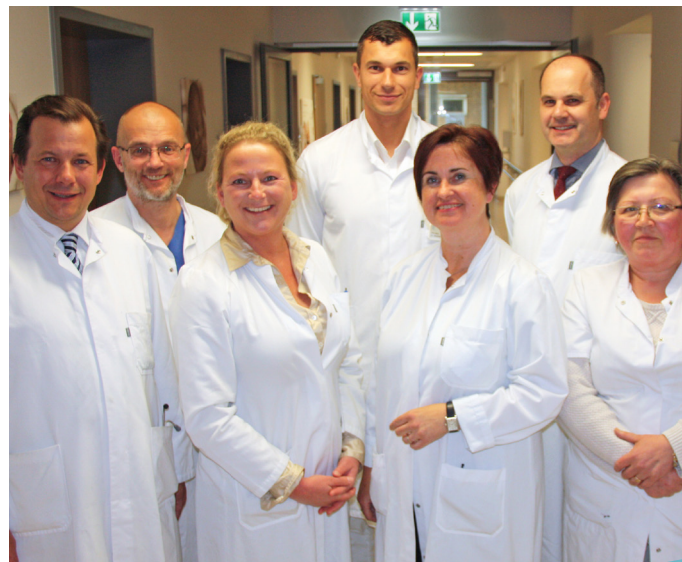
ZENTRUM FÜR DARMKREBS

Das Zentrum für Darmkrebs vereint alle Akteure, die an der Vorsorge und Früherkennung, Diagnostik und Behandlung sowie Nachsorge von Patienten mit Darmkrebs beteiligt sind. Dabei arbeiten wir eng mit niedergelassenen Kollegen zusammen.

Die Behandlung von Darmkrebs in einem Zentrum bietet für unsere Patienten viele Vorteile:

- › Kompetenzen der Experten werden gebündelt.
- › Interdisziplinär und auf medizinisch höchstem Niveau wird die Erkrankung in den wöchentlich stattfindenden Tumorkonferenzen (Tumorboards) besprochen.
- › Das Expertenteam besteht aus Gastroenterologen, Onkologen, Chirurgen, Radiologen sowie Strahlentherapeuten und Pathologen.

Unter Beachtung des Krankheitsstadiums und der persönlichen Situation entwickeln die Experten gemeinsam für jeden Patienten eine individuell zugeschnittene Behandlungsstrategie.



Die Diagnose „Darmkrebs“ ist eine große seelische und körperliche Belastung für Betroffene und Angehörige. Neben Ärzten unterstützen daher auch Mitarbeiter anderer Berufsgruppen die Arbeit des Zentrums für Darmkrebs: Psychoonkologen, Mitarbeiter des Sozialdienstes und der Ernährungsberatung, der Stomatherapie und Wundversorgung, Physiotherapeuten sowie Beschäftigte der Krankenhausseelsorge zählen dazu. Gemeinsam bieten wir umfassende Hilfe bei der Verarbeitung und im Umgang mit einer Krebserkrankung an. Auch ein Erstkontakt zu Selbsthilfegruppen wird gerne hergestellt.

DARMKREBSVORSORGE

Um eine Darmkrebserkrankung möglichst früh zu erkennen, sollten Vorsorgeuntersuchungen wahrgenommen werden.

- › Gesetzlich krankenversicherte Personen im Alter von 50 bis 54 Jahren haben Anspruch auf einen jährlichen Test auf verstecktes Blut im Stuhl.
- › Ab einem Alter von 50 Jahren (bei Männern) und 55 Jahren (bei Frauen) wird im Rahmen der Krebsvorsorge eine Darmspiegelung (Koloskopie) durchgeführt.
- › Ist Darmkrebs bei Ihren direkten Verwandten aufgetreten, sollten Sie eine endoskopische Untersuchung des Dickdarmes schon vor dem 50. Lebensjahr durchführen lassen.

Mit der Präventionskampagne „Schöne Aussicht“ soll die Darmkrebsvorsorge gefördert werden.

Denn: Darmkrebs ist der einzige Krebs, den man durch Vorsorge verhindern kann!

